

Dritte Verhandlungsrunde mit Bund und VKA in Potsdam **VERHANDLUNGEN GESCHEITERT**



Potsdam | Kay Herschelmann

Die Verhandlungen mit dem Bund und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) in Potsdam waren äußerst schwierig und verdammt zäh. So zäh, dass am Ende keine Einigung erzielt werden konnte. Denn die Arbeitgeber haben sich erst sehr spät auf uns zu bewegt. Doch leider fand diese Bewegung ein jähes Ende – viel zu weit entfernt von unserer Forderung. Deswegen hat es im Ergebnis nicht gereicht und wir haben die Verhandlungen für gescheitert erklärt. Das hat die Bundestarifkommission ö.D.

einstimmig beschlossen. Die Arbeitgeber haben daraufhin die Schlichtung angerufen. Dem muss ver.di folgen, so ist es in einer seit 2011 bestehenden Schlichtungsvereinbarung zwischen Bund, VKA und ver.di festgelegt. Mit der Schlichtung wird versucht, auf dem Verhandlungsweg doch noch ein Ergebnis zu erzielen.

Kein ausreichendes Angebot

Ihr verdient Anerkennung und Respekt für Eure Arbeit. Ihr habt das öffentliche Leben während der Corona-Pandemie und seither jeden Tag von

Neuem unter schwierigen Bedingungen am Laufen gehalten. Auch wenn die Arbeitgeber Eure Situation grundsätzlich anerkennen: Sie handeln nicht entsprechend. Zwar haben sie zuletzt signaliert, dass sie sich einen Mindestbetrag vorstellen können – aber nicht höher als 300 Euro bei 24 Monaten Laufzeit, also 150 Euro pro Jahr. Eine wirksame soziale Komponente sieht anders aus: Deshalb fordern wir 500 Euro für 12 Monate.

Der Unmut von über 500.000 Kolleg*innen, die in den letz-

ten Wochen auf die Straße gegangen sind, scheint die Arbeitgeber nicht erreicht zu haben. Dabei habt Ihr auch am ersten Verhandlungstag, dem 27. März 2023, noch einmal auf das Eindrucks-vollste bewiesen, dass ohne Euch nichts läuft. Wenn Ihr es wollt, stehen alle Räder in der Verkehrsinfrastruktur still. Das war der größte Streiktag in Deutschland seit 31 Jahren. Und damit habt Ihr ein unfassbar starkes Zeichen gesetzt! Doch die Arbeitgeber verweigern Euch trotz allem ihre Wertschätzung.

Ihr entscheidet

Nun geht es also in die Schlichtung. Dafür wird eine Schlichtungskommission eingesetzt. Sie besteht aus 12 Vertreter*innen aus den Gewerkschaften und 12 Vertreter*innen der Arbeitgeberseite. ver.di und die Arbeitgeber bestimmen je einen



Heike Dittmann
Altenpflegerin, Mitglied
der Bundestarifkommission

*„Unsere Forderung und das Angebot der Arbeitgeber lagen zu weit auseinander. Viele Kolleg*innen aus dem Gesundheitswesen haben sich bei Warnstreiks und Demos besonders für den Mindestbetrag von 500 Euro eingesetzt. Diese soziale Komponente ist einfach richtig wichtig für uns. Ohne einen ausreichenden Mindestbeitrag war deshalb keine Tarifeinigung für uns machbar.“*

unparteiischen Schlichter. In dieser Tarifrunde übernimmt der von ver.di berufene Schlichter den Vorsitz, er ist damit stimmberechtigt. Bei einem Patt in der Schlichtungskommission gibt seine Stimme den Ausschlag. Am Ende gibt die Schlichtungskommission eine Einigungsempfehlung ab. Über diese Einigungsempfehlung verhandeln ver.di und die Arbeitgeber dann erneut.



Hakan Bölkümese
Fraport AG, Mitglied der
Verhandlungskommission

„Unsere Entscheidung, die Verhandlungen für gescheitert zu erklären, finde ich konsequent und absolut richtig. Die Arbeitgeber müssen einfach ein besseres Angebot auf den Tisch legen, denn unsere Forderung ist total gerechtfertigt. Die Belegschaft braucht Anerkennung und Wertschätzung, das muss sichtbar werden.“

Als ver.di-Mitglieder habt Ihr es dann in der Hand. Die ver.di-Mitglieder werden in jedem Fall zu einem Tarifergebnis befragt. Egal, ob es über die Schlichtung, durch Verhandlung oder nach einem Erzwingungsstreik zustande kommt.

Mitentscheiden kann übrigens auch jedes neue ver.di-Mitglied. Ein verdammt guter Grund also, um nochmal ordentlich die Werbetrömmel zu röhren. Denn zusammen geht mehr! Lasst uns gemeinsam weiter wachsen! 70.000 neue Mitglieder seit Beginn des Jahres sprechen eine deutliche Sprache!



Frank Werneke
ver.di-Vorsitzender

„Für uns steht nach wie vor ein sozial gerechter Abschluss im Mittelpunkt. Die Beschäftigten in den unteren bis mittleren Einkommensgruppen brauchen einen wirksamen Mindestbetrag.“

WIE GEHT ES WEITER? SCHLICHTUNG

- ⇒ Spätestens ab 6. April 2023:
Beginn der Schlichtung
- ⇒ Ende April: Betriebliche Diskussionen
über Verhandlungsergebnis und
Mitgliederbefragung bzw. bei Scheitern
der Schlichtung: Urabstimmung über
unbefristeten Streik

**WEITERE INFORMATIONEN ZUR SCHLICHTUNG UNTER
ZUSAMMEN-GEHT-MEHR.VERDI.DE**

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**

mitgliedwerden.verdi.de

